

Schulentwicklungsprojekt OASE

überarbeitetes Konzept

Stand: April 2025



Inhaltsverzeichnis

Einleitender Titel	Seite 3
1. Die Fasanenhofschule - Wer wir sind und warum wir eine OASE brauchen	Seite 3
2. Das Angebot der OASE, unsere Ziele	Seite 4
3. Wie setzen wir die Ziele in der OASE um?	Seite 5
4. Grundlagen der OASE-Arbeit	Seite 6
4.1. Die RESKUE®-Methode als Werkzeug zur Selbstregulation	Seite 8
4.2. Die LernOASE – Lernunterstützung mit OASE-Haltung	Seite 8
4.3. Begleitung zu folgenden Themen werden in der OASE aktuell angeboten	Seite 9
5. Zusammenfassung	Seite 9
6. FAZIT: Wo konnten wir durch die OASE schon Effekte erzielen?	Seite 10

OASE - Schutz finden, auftanken, zur Ruhe kommen, versorgt werden, durchatmen, Halt finden

„Rettungsinsel“ zur Krisenbewältigung und Selbstregulation im Schulalltag

Ursprünglich angeregt durch das Projekt „Wolke13“ an der Steinbachschule in Stuttgart-Büsnau, wurde an der Fasanenhofschule im September 2021 die OASE ins Leben gerufen.

1. Die Fasanenhofschule – Wer wir sind und warum wir eine OASE brauchen

Die Fasanenhofschule ist eine Ganztages-Grundschule¹ in Wahlform. Von den rund 275 Schüler*innen sind fast 80% im Ganztags², gut 15% werden bis 14 Uhr betreut, ca. 5% sind Halbtagschüler*innen.

Rund 3% der Schüler*innen an der Fasanenhofschule werden mit unterschiedlichen Förderbedarfen inklusiv beschult und erhalten im Rahmen dessen gezielte Förderung und Begleitung.

Dies bedeutet, unsere Schule ist für den größten Teil der Schüler*innen zentraler Lern- und Lebensort, an dem sie, neben der Familie, die meiste Zeit verbringen, teilweise auch in der Ferienbetreuung.

Aufgrund der sozialräumlichen Gegebenheiten wurde die Fasanenhofschule in das Startchancen-Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aufgenommen (seit SJ 2024/25).

Die Fasanenhofschule hat mehrere ständige Kooperationspartner an ihrer Seite und somit einen Pool an Ressourcen zur Verfügung. Diese sind:

- Das Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart als Träger des sozialpädagogischen Bereichs im Ganztags und der Betreuung im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“. Ein multiprofessionelles Team von pädagogischen Fachkräften begleitet die Schüler*innen während des Schulalltags, teilweise auch im Regelunterricht.
- Sonderpädagogische Fachkräfte aus verschiedenen SBBZ-Einrichtungen
- Schulsozialarbeit, getragen vom Caritasverband Stuttgart (75%, verteilt auf zwei Fachkräfte)
- Zusätzliche, externe Lerntherapeut*innen (aktuell Duden-Institut für Lerntherapie)
- Kooperation mit GES Gemeinschaftserlebnis Sport (Sportkreis Stuttgart e.V.)
- Kinderhelden e.V. als Mentorenprogramm

Haben Kinder Probleme, dann werden diese in der Schule offenbar. Oft fällt es belasteten Kindern schwer, sich auf den schulischen Kontext einzulassen. Besonders deutlich zeigen sich solche Schwierigkeiten in Gruppensituationen, die mit Anforderungen verbunden sind, beispielsweise im Unterricht, beim „Individuellen Lernen“ oder im Gruppenkontext Ganztags. Es kommt zu Störungen, Auseinandersetzungen und Konflikten, einmalig oder in Einzelfällen sehr regelmäßig.

¹ Klasse 1-4 und Grundschul-Förderklasse, zukünftig „Juniorklasse“

² 7.00/8.00 Uhr bis 16.00/17.00 Uhr

Lehrkräfte bzw. pädagogische Fachkräfte haben unter den gegebenen Bedingungen meist nicht die Möglichkeit, diesen Situationen in befriedigender Weise und sofort zu begegnen. Vielmehr werden solche Situationen oft zur Belastungsprobe, wirken negativ auf das Miteinander und die gesamte Gruppe, rauben Zeit und Kraft und enden in Sanktionen oder, im schlimmsten Fall, mit dauerhafter Ausgrenzung der „Störer*innen“. Problematische Entwicklungen oder Konflikte werden dadurch häufig verfestigt. Verhaltensweisen wiederholen sich, ergriffene Sanktionen wirken nicht nachhaltig, sondern bleiben dauerhaft unbefriedigend.

Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Manchmal sind einfache Grundbedürfnisse wie Essen, Schlaf oder Sicherheit nicht befriedigt. Andere Kinder sind durch ihre familiäre oder schulische Situation besonders belastet.

Weiter gibt es Kinder, die Defizite im sozial-emotionalen Bereich haben, wie fehlende Frustrationstoleranz oder mangelnde Konfliktlösungskompetenz. Bei anderen ist die kindliche Entwicklung in manchen Bereichen verzögert oder es manifestiert sich eine Lernentwicklungsstörung (LRS/Dyskalkulie).

Darüber hinaus gibt es einfach auch „gute“ und „schlechte“ Tage – bei Kindern und Erwachsenen.

2. Das Angebot der OASE, unsere Ziele

Die Fasanenhofschule stellt sich der Aufgabe, einen Lern- und Lebensort zu gestalten, an dem Kinder gute Lernbedingungen und Freiraum vorfinden, um sich als eigenständige Persönlichkeit zu entwickeln und zu entfalten. Die Kinder wollen Freude am Lernen und Leben haben und die gemeinsame Zeit an der Schule als wichtig und nützlich erfahren. Unsere Schule will ein Ort sein, an dem alle, Schüler*innen und Erwachsene, sich wohlfühlen und gerne gemeinsam wirksam sind.

Wo ungestillte Bedürfnisse Klüfte und Hindernisse aufwerfen, nimmt die OASE eine Brückenfunktion ein, um neue, begehbare Wege zu erschließen. Dabei sollen nicht nur Brände gelöscht, sondern präventiv gearbeitet werden. Ziel ist, das Recht auf Bildung und Teilhabe an unserem Schulort umzusetzen. Das bedeutet unter anderem, ein Kind auch bei erheblichen Schwierigkeiten sinnvoll zu beschulen und nicht zwingend an andere Schulformen (oder Hilfeinrichtungen) verweisen zu müssen.

Das Angebot schärft das Schulprofil und soll in seiner Bedeutung auch die Elternschaft erreichen. Die bestehenden Kooperationen aller Partner an der Fasanenhofschule werden verdichtet und das Netz der Unterstützung und Begleitung für Schüler*innen und deren Familien wird enger geknüpft. Im Sinne eines ganzheitlichen, systemischen Grundverständnisses öffnet sich der Lern- und Lebensort Fasanenhofschule bewusst nach außen und gegenüber weiteren außerschulischen Kooperationspartnern (Beratungszentrum, Kinderhelden, Lerntherapie, Lesepatzen).

Die OASE soll Vorbildcharakter haben und andere Einrichtungen (Schulen) inspirieren und zur Nachahmung anregen.

Wir können also feststellen:

- Kinder haben große und kleine Probleme, die sie daran hindern, am Schulalltag teilzuhaben. Störungen zu verursachen, ist ein möglicher (unglücklicher) Versuch, sich Erleichterung zu verschaffen.
- In der Folge kommt es häufig zu anhaltenden, hohen Belastungen aller Beteiligten.
- Vorhandene schulische Bedingungen können nicht immer den notwendigen Rahmen bieten, um auf Ursachen der Störungen ausreichend zu reagieren.

Indem wir Bedingungen strukturell verbessern und damit den Lern- und Lebensraum Schule stärken:

- schaffen wir einen Rahmen, um Störungen (Problemen) besser auf den Grund zu gehen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Betroffene können dadurch kurz-, mittel- oder langfristig in den Schulalltag zurückfinden.
- Klassen und einzelne Beteiligte erfahren deutliche Entlastung.

3. Wie setzen wir die Ziele in der OASE um?

Seit dem Start im Oktober 2021 hat sich die OASE als festes Angebot im Schulalltag etabliert. Für die OASE steht ein bedarfsgerecht eingerichteter, ruhiger, aber dennoch zentral gelegener Raum zur Verfügung, zu dem alle Schüler*innen einen guten Zugang haben. Der Raum bietet durch seine Ausstattung und Angebote die Möglichkeit, Kindern in aktuellen Krisen zu bieten, was sie in dieser Situation brauchen. Die ausgewählten ‚Spiel‘angebote sind speziell ausgerichtet, um über das Spiel unwillkürliche innere Prozesse sichtbar, erfahrbar und selbstwirksam gestaltbar zu machen.

Die LernOASE hat einen eigenen Bereich in der OASE und ist für die Bedürfnisse der integrativen Lerntherapie ausgestattet.

Als besonders wichtig hat sich herausgestellt, förderliche Synergieeffekte durch das interdisziplinäre Zusammenwirken und regelmäßige Intervention zwischen OASE und LernOASE bewusst zu nutzen.

Der Personalbedarf wird aktuell aus den vorhandenen Deputaten abgedeckt. Eine Verankerung im Stellenplan wäre wünschenswert.

Die administrative Ausstattung umfasst ein Mobiltelefon, Material zur Dokumentation, verschließbare Schränke und eine klare personelle Zuordnung. Weitere wünschenswerte Ausstattung wäre ein Laptop / PC mit Druckmöglichkeit und Internetzugang.

Die OASE ist zu verlässlichen Zeiten besetzt. Das unterstützende Angebot besteht für alle am Schulleben Beteiligten von Montag bis Donnerstag, 9-16 Uhr.

Ab dem Schuljahr 24/25 soll die OASE auch am Freitag vormittags geöffnet sein.

Freitags ab 12:15 Uhr und Montag bis Donnerstag nach 16 Uhr finden in der OASE Treffen der Kinderhelden mit ihren Tandem-Kindern statt.

Grundsätzlich steht die OASE allen Kindern der Schule zur Verfügung, und der Übergang von einer Krisensituation in die OASE ist schnell und einfach möglich. Der Weg von der Klasse zur OASE soll in der Regel begleitet stattfinden. Entweder werden die Kinder abgeholt oder von zuverlässigen Klassenkamerad*innen begleitet. Der Kontakt zwischen Lehrkraft und OASE-Mitarbeiter*in, um einen akuten Bedarf zu melden, soll nach Möglichkeit telefonisch erfolgen. Die Nummer ist dem gesamten Kollegium bekannt.

Während der Unterrichtszeiten am Vormittag obliegt es der Lehrkraft, die Situation mit dem Kind oder den Zustand des Kindes einzuordnen und ggf. das Angebot der OASE zu nutzen. Gleiches gilt am Nachmittag für die pädagogischen Mitarbeiter*innen im Ganztags. In offeneren Situationen, wie Mittagsband, Pausen oder Angebotssituationen, haben Kinder die Möglichkeit, eigeninitiativ die OASE aufzusuchen. Es erfolgt eine Rückmeldung an die Kinderanmeldung (sog. Checkpoint) per Laufzettel oder Nachricht aus der OASE. Der Zugang der Kinder erfolgt entweder nach Terminvergabe oder spontan auf eigenen Wunsch (in Abstimmung mit der OASE/Checkpoint) oder auf Initiative einer Bezugsperson.

Kinder mit Bedürfnis nach regelmäßiger Unterstützung, haben die Möglichkeit i.d.R. wöchentliche Termine zur Bearbeitung ihrer emotional-sozialen oder Lernentwicklungs-Themen zu erhalten.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist eine konstante personelle Besetzung der OASE, da Beziehungsarbeit im Gesamtkontext wesentliche Voraussetzung ist. Zudem können die Mitarbeiter*innen in der OASE als Bindeglied zwischen allen am Schulleben beteiligten Institutionen und gegebenenfalls den Eltern agieren und auf vorhandene Ressourcen zurückgreifen. Hilfen können schnell, unbürokratisch und direkt abgestimmt werden und damit möglicherweise eine Ausweitung oder Verfestigung des Konflikts aufgehalten werden.

Eine Lenkungsgruppe trifft sich regelmäßig, um die Arbeit zu reflektieren und konzeptionell weiterzuentwickeln und ggf. notwendige Anpassungen zu beschließen. Ein Protokoll wird erstellt und den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Die Lenkungsgruppe besteht aus: OASE-Team, Leitung des sozialpädagogischen Teams, zwei kooperierenden Lehrkräften, der Fachkraft der Grundschulförderklasse sowie der Schulsozialarbeit. Die Teilnehmenden berichten jeweils in ihre Fachbereiche. Angestrebt wird eine prozessbegleitende Supervision, um Qualität und Professionalität abzusichern.

Die OASE-Haltung³ wirkt in die Schule hinein und schärft das Bewusstsein für die Idee eines bedürfnisorientierten Lern- und Lebensortes „Schule der Zukunft“.

Die schulinterne Vernetzung, der pädagogische Austausch und die konkrete Zusammenarbeit einzelner Akteure innerhalb der Schule werden durch die OASE-Arbeit gestärkt.

Die OASE öffnet sich für Interessierte zur Hospitation, Praktika oder Forschung.

4. Grundlagen der OASE-Arbeit

Neben der strukturellen Veränderung ist die zugrunde liegende Haltung, die Perspektive aus welcher heraus auftretende Schwierigkeiten betrachtet werden, für die Arbeit der OASE von zentraler Bedeutung. Dabei nutzen wir, wie in der sozialpädagogischen Arbeit gültig, als Basis folgende Grundsätze der systemischen Sichtweise:

1. Jedes Verhalten macht Sinn – Menschen haben immer gute Gründe, etwas zu tun.
2. Verhalten ist immer kontextabhängig.
3. Regelverstöße sind unerfüllte Bedürfnisse.
4. Probleme sind gescheiterte Versuche, eine Schwierigkeit zu lösen.

³ siehe nächster Abschnitt: Grundlagen der OASE-Arbeit

Der Kern unserer Arbeit ist, Kindern ein beziehungsorientiertes, bedürfnisorientiertes, ressourcenorientiertes und prozessorientiertes Angebot zu machen. Dabei fließen auch Elemente aus der therapeutischen Arbeitsweise ein (z.B. die bedingungslose Annahme). Der Raum ist erwartungsfrei. Schulische Anforderungen, Drohungen, Strafen, Bewertungen und Schuldzuweisungen haben keinen Platz.

Beziehungsorientiert bedeutet: Eine Bindung einzugehen, die auf der bedingungslosen Annahme des Kindes gründet. Die angebotene Beziehung ist empathisch, verlässlich und sicher und beruht auf Respekt, Wertschätzung und Gleichwürdigkeit. Der Blick auf das Kind ist liebevoll.

Bedürfnisorientiert bedeutet: Bedürfnisse des Kindes werden gehört, gesehen, herausgefunden. Eine Versorgung der Bedürfnisse wird herbeigeführt.

Ressourcenorientiert bedeutet: Wir schauen nicht defizitorientiert auf das Kind, sondern ermöglichen Zugang zu seinen bereits in ihm vorhandenen (schlummernden) Fähigkeiten und Potentialen. Der Blick wird immer auf den werdenden, sich in seiner Entwicklung befindenden Menschen gerichtet.

Prozessorientiert bedeutet: Anliegen und Themen, mit denen die Kinder zur OASE kommen, werden im Zusammenhang der individuellen Entwicklung betrachtet und ein Prozess zugelassen und begleitet, in dem das Kind die ihm bereits innewohnende Lösung für sich herausarbeiten und die Anwendung einüben kann.

Diese Grundhaltung steht für alles Tun in der OASE.

In der sozialpädagogischen Arbeit lassen sich die Grundsätze der systemischen Arbeit in besonders schwierigen Situationen nicht immer konsequent umsetzen. Im RAUM OASE finden sowohl Bezugsperson als auch Kind eine vorbereitete Umgebung, in der die Rahmenbedingungen, sowohl räumlich als auch personell, eine der Krise angemessene Intervention im obigen Sinne gewährleisten.

Die Erfahrung zeigt, dass Kinder in Krisensituationen sehr wohl spüren, wenn ihnen durch entsprechende Rahmenbedingungen, aber vor allem mit ehrlicher Zugewandtheit, ohne Erwartungshaltung, ohne Bewertungen begegnet wird und ihre Bedürfnisse ernst genommen werden. Sowohl in einmaligen Begegnungen wie in dauerhaften Prozessen der Begleitung wird deutlich, dass diese Grundhaltung, diese „OASE“ im Schulalltag, Loslassen und Öffnung ermöglicht und Ausgleich schafft. Bedingungslos angenommen zu sein, gibt Kindern die Chance, durch Perspektivwechsel und neue Erfahrungen ihre eigenen Themen und Probleme zu erkennen und -unterstützt und begleitet- Entscheidungen zu treffen, wie sie damit umgehen möchten.

Wir gehen davon aus, dass diese Kinder in der Einzelsituation besser zurechtkommen als im Gruppensetting. In der OASE wird dem Kind eine tragfähige Beziehung angeboten, in der es Strategien entwickeln kann, die im Einzelkontext eingeübt und schrittweise in Gruppenkontexte übertragen werden können.

Die Haltung in der OASE wird auch auf den Umgang mit Elterngesprächen übertragen. Familien werden bei Bedarf auf Augenhöhe eingebunden und vom Druck der konflikthafter Situation entlastet. Sie erhalten das Angebot eines ergänzenden, (be)wertungsfreien Blicks auf das Kind.

Bezugspersonen, die in der OASE agieren, nehmen diese Haltung auch dann ein, wenn sie außerhalb der OASE, bedingt durch ihre Rolle, nicht immer bewertungsfrei handeln können, z.B. bei der Notengebung oder der Durchsetzung von Anordnungen oder wenn die Gruppensituation ein Eingehen auf individuelle Bedürfnisse erschwert.

Die OASE ist ein geschützter Raum und sicherer Ort. Ihr Leitsatz ist es, das Kind grundsätzlich als schutz- und unterstützungswürdiges Individuum zu sehen.

4.1. Die RESKUE®⁴-Methode als Werkzeug zur Selbstregulation

In der Arbeit mit den Kindern wird durch die pädagogische Fachkraft mit Zusatzqualifikation zur Regulation in Stresssituationen oder bei wiederkehrenden, krisenhaften Zuständen die RESKUE®-Methode angeboten. Die angewendeten Interventionen setzen auf der vegetativen Ebene des autonomen Nervensystems an und berücksichtigen Erkenntnisse aus der modernen Hirn-, Gedächtnis- und Embodiment-Forschung. Durch Co-Regulation kann das Kind sich beruhigen und in Kontakt mit sich selbst kommen. Mit einfachen, kindgerechten Übungen zur Wahrnehmung des eigenen Körpers, wird dem Kind ein Werkzeug an die Hand gegeben, mit dem es sich selbst von einem gestressten Zustand zu einem ruhigeren Zustand hinführen kann. Die Basis dieser Arbeit ist ein tiefes Verständnis sowohl der physiologischen Vorgänge auf der Empfindungsebene als auch der emotionalen Vorgänge auf der Gefühlsebene. Ein vertrauensvolles, verlässliches und gleichwürdiges Beziehungsangebot gibt dem Kind das notwendige sichere Umfeld (Person und sicherer Ort), um für Veränderungen aus eigener Kraft bereit zu sein.

4.2. Die LernOASE – Lernunterstützung mit OASE-Haltung

Als ergänzendes Angebot findet in der OASE integrative Lerntherapie nach FiL⁵-Standard statt.

Die Lerntherapie wird von einer Pädagogischen Fachkraft mit Zusatzqualifikation und weiteren externen Fachkräften gestaltet. Der Zugang zu den wöchentlichen Einzelstunden ist niederschwellig und nicht von einer LRS/Dyskalkulie-Diagnose abhängig. Die Kosten für die externen Fachkräfte werden durch ein von der Stadt Stuttgart bereitgestelltes sozialräumliches Förderbudget gedeckt.

„In der integrativen Lerntherapie ist der Beziehungsdialog durch Ermutigung, Zutrauen und Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit des Kindes bestimmt. Beim Lern-dialog geht es um die kindgerechte Aufbereitung, Vermittlung und Verarbeitung der Lerninhalte. Vom individuellen Können ausgehend werden die Lernangebote so gestaltet, dass das Kind von Anfang an Erfolge erzielt, diese sich selbst zuschreibt und sich somit selbstwirksam erlebt. Die Aufgaben werden dementsprechend entwicklungsangemessen, motivierend, attraktiv und respektvoll gestaltet. Fehler werden als Lösungsansätze verstanden und dazu verwendet, die Denkprozesse des Kindes zu verstehen und zu respektieren. Gemeinsam mit dem Kind werden diese Ansätze dazu genutzt, auf richtige Lösungen hinzulenken.

Lerntherapeut*innen verfügen über die Kompetenz, sicherzustellen, dass das Kind weder unter- noch überfordert ist. Sie lenken den Lernprozess so, dass das Kind die Schriftsprache und/oder das Rechnen für sich bedeutsam erlebt, zunehmend versteht und an Zutrauen gewinnt, diese zu erlernen.“⁶

Lerntherapeut*innen nach FiL bilden sich regelmäßig fort und nehmen Intervision und Supervision in Anspruch.

⁴ RESKUE®: RESourcenorientierte Körper-UEbungen nach Bernward Bog

⁵ FiL: Fachverband Integrative Lerntherapie e.V., zur Vertiefung siehe 6

⁶ Quelle: www.lerntherapie-fil.de/lerntherapie/was-ist-ilt

4.3. Begleitung zu folgenden Themen werden in der OASE aktuell angeboten:

- Unterstützung bei emotional-sozialen Entwicklungsthemen der Kinder
- Stressregulations-Übungen erlernen und anwenden (nach der RESKUE® Methode s.o. und „SOS-Übungen zur Emotionalen Ersten Hilfe und Stressregulation“ nach Kati Bohnet)
- Achtsamkeitsschulung im Spiel, Schulung der Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit
- Zugang zu eigenen Empfindungen und Potentialen finden
- Aufmerksamkeit und exekutive Funktionen entwickeln
- Konflikte klären – Konfliktbewältigung einüben
- Begleitetes Ankommen für neue Kinder
- Begleitung des Ankommensprozesses der Erstklässler
- Zusammenarbeit mit der Grundschulförderklasse (zukünftig Junior-Klasse)
- Versorgung von erkrankten Kindern bis zur Abholung oder Versorgung in Notfällen
- Offene OASE-Zeit: „Quality-Time“ mit begleitetem Spiel
- Integrative Lerntherapie nach FiL-Standard (s.o.)
- Ort für Treffen der Kinderhelden mit ihren Tandemkindern
- Vorlesepate
- Kollegiale Beratung

5. Zusammenfassung

- Die Fasanenhofschule stärkt ihre Funktion als Lern- und Lebensraum für Kinder, insbesondere vor dem Hintergrund der sozialräumlichen Gegebenheiten.
- Die OASE ist ein sicherer Ort, an dem jedes Kind der Fasanenhofschule willkommen ist. Wenn es ihm nicht gut geht, bekommt es, was es in der Krise braucht. Es wird gehalten und ohne Bedingungen unterstützt.
- Bezugspersonen, die in der OASE agieren, machen dem Kind ein verlässliches Beziehungsangebot auf der Grundlage von Empathie, bedingungsloser Annahme und Wertschätzung.
- Schüler*innen, Lehrerkollegium und pädagogische Fachkräfte erhalten in problematischen Situationen und Verläufen direkte Entlastung und können sich besser um ihre Aufgaben und Gruppe kümmern.
- Kinder mit Bedarf bekommen vor Ort die Unterstützung und Hilfe, die sie brauchen, um möglichst schnell wieder in die Gruppe und Unterrichtssituation zurückkehren zu können. Dadurch steigt das allgemeine Wohlbefinden und die Lernsituation aller verbessert sich.
- Mit der Einrichtung der OASE hat eine strukturelle Veränderung stattgefunden. Die Kooperation aller am Schulleben beteiligten Personen und Institutionen (Lehrkräfte, Sozialpädagogischer Bereich, Schulsozialarbeit, SBBZ, Kinderhelden, Lerntherapeut*innen) wurde gestärkt. Vorhandene Ressourcen werden besser genutzt. Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten in Form von individuellen Lösungsansätzen, die sich an den Bedürfnissen der Kinder ausrichten, können in der OASE entwickelt und im Lebensraum Schule erprobt werden.
- Das Angebot der OASE hat präventiven Charakter mit Wirksamkeit inner- und außerhalb der Schule. Im Fokus steht die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen, stets ausgehend von den eigenen Ressourcen/Potenzialen. Sowohl Einzelne als auch Gruppen bzw. die Schulgemeinschaft als Ganzes können von den Effekten der OASE profitieren. Die OASE hat Anteil an der Umsetzung des Rechtes auf Bildung und Teilhabe am Schulstandort.

6. FAZIT: Wo konnten wir durch die OASE schon Effekte erzielen?

Das Angebot OASE hat sich an der Fasanenhofschule als fester Bestandteil des Schullebens integriert.

Die OASE bringt spürbare Entlastung für das gesamte System Fasanenhofschule. Die Formel ist denkbar einfach: Durch das zur Verfügung stellen von Raum und Zeit findet in angespannten Situationen Entlastung statt, präventiv, bevor sich Misserfolgserwartungen manifestieren. Kinder entdecken eigene Ressourcen und lernen, sich an einem sicheren Ort zu reorganisieren. Entlastete Kinder werden in entlastete Gruppenkontexte zurückgeführt. Das allgemeine Wohlbefinden steigt.

In der offenen Angebotszeit ist es gelungen, einen Raum zu etablieren, in dem die Kinder sicher zur Ruhe kommen können und auch Grundbedürfnisse wie Schlafen stillen können. Durch die Begrenzung auf eine kleine Kinderzahl und die dichte Begleitung des Freispiels, finden Kinder einen Ort für ungestörtes, versunkenes Spiel, durch das sie sich selbst regulieren können.

Kinder wissen, wo sie Hilfe und Unterstützung bekommen und nehmen das Angebot gerne und häufig in Anspruch. Auch am Vormittag können kranke oder dysregulierte Kinder bis zur Besserung oder Abholung gut versorgt und stabilisiert werden. Häufig reicht eine Phase, in der sie sich beruhigen oder ausruhen können, um wieder in den Schultag zurückzukehren.

Kolleg*innen nutzen das Angebot zur Intervision oder zum zweiten Blick auf ein Kind, das durch Anpassungsschwierigkeiten auffällt (sozial-emotional, die Integration oder das Lernen betreffend). Kinder in herausfordernden Lebenssituationen, z.B. nach einer Fluchterfahrung, finden in der OASE Möglichkeiten zur Stressregulation. Sie können im geschützten Rahmen stabilisiert werden und zu Sicherheit und Orientierung zurückfinden. Dabei hilft die Co-Regulation über das beruhigte und sichere Gegenüber, welches Kinder in der OASE-Bezugsperson vorfinden.

Das Angebot einer Lerntherapie hat sich mit aktuell 20 festen Terminen (Kindern) pro Woche, verteilt auf interne und externe Lerntherapeut*innen, als festes Hilfsangebot etabliert. Die Lerntherapie nach FiL-Standard (s.o.) bleibt für die Eltern kostenfrei.

Die OASE macht in Kooperation mit der Grundschulförderklasse ein festes Angebot, sozial emotionale Themen einzubinden.

Die Rückmeldungen aus der Elternschaft zur Arbeit der OASE und LernOASE sind positiv. Eltern schätzen die Gegebenheit, dass einem ganzheitlichen zweiten Blick auf ihre Kinder Raum gegeben wird, insbesondere dann, wenn es Irritationen gibt. Sie schätzen dies als qualitative Verbesserung, als Kümmern. Der liebevolle Blick, der hier auf ihr Kind gerichtet werden darf, unabhängig von schulischen Leistungen oder passendem Sozialverhalten, schafft Entlastung für Eltern.

Die OASE bietet einen vielseitig ausgestatteten Raum für Treffen der Kinderheld*innen mit ihren Tandem-Kindern. Die OASE-Haltung der wertschätzenden und bedingungslosen Annahme des Kindes wird vom Verein Kinderhelden e.V. zu 100 Prozent mitgetragen. Kinderheld*innen hören ihren Tandemkindern zu, geben Anregungen und ermutigen und unterstützen sie mit Freude.

Stand: Mai 2025

Überarbeitung: Diana Dürr, Carola Federspiel